

PERSPEKTIVEN FÜR MORGEN SCHAFFEN, CHANCEN NICHT VERSPIELEN

Prof. Dr. Achim Truger

Universität Duisburg-Essen und Sachverständigenrat

IfSo Wirtschafts- und sozialpolitische Vorträge

Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg

3. Dezember 2025

Struktur des Jahresgutachtens 2025

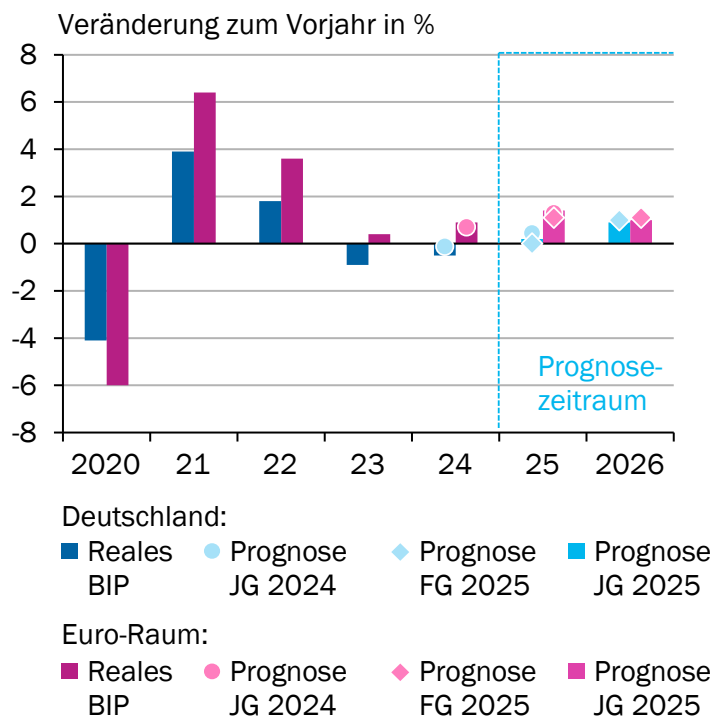
- | | | | |
|--|---|--|---|
| 1
Konjunktur mit
mäßigem Schwung | 2
Zusätzlichkeit und
Investitionsorientierung
des Sondervermögens
verbessern | 3
Europas Zukunft
gemeinsam sichern | 4
Unternehmen
entlasten,
Besteuerung effizient
gestalten |
| 5
Vermögensaufbau
stärken, Erbschaften
und Schenkungen
gleichmäßiger
besteuern | 6
Chancen des
Finanzpakets nutzen
FG 2025 | 7
Bürokratiekosten
senken –
Gesetzgebung und
Verwaltung
modernisieren
FG 2025 | 8
Strukturwandel in
Deutschland:
Produktivität,
regionale Aspekte und
Arbeitsmarkt
FG 2025 |



KONJUNKTUR MIT MÄßIGEM SCHWUNG

Konjunkturerholung in Deutschland und im Euro-Raum

Deutsches BIP stagniert im Jahr 2025 nahezu und wächst im Jahr 2026



Euro-Raum expandiert im Jahr 2025 stärker als im Frühjahr erwartet

Wirtschaftliche Eckdaten (in %)

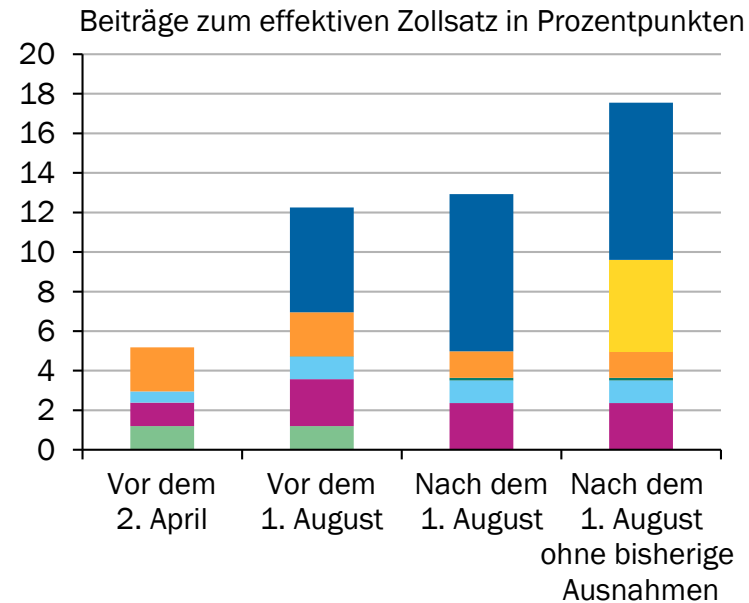
	2024	2025	2026
Deutschland			
BIP-Wachstum	- 0,5	0,2	0,9
Inflationsrate	2,2	2,2	2,1
Arbeitslosenquote	6,0	6,3	6,1
Lohnwachstum	5,3	3,6	2,7
Finanzierungssaldo	- 2,7	- 2,3	- 3,1
Euro-Raum			
BIP-Wachstum	0,9	1,4	1,0
Inflationsrate	2,4	2,1	2,0
Weltwirtschaft			
BIP-Wachstum	2,8	2,6	2,3
Inflationsrate	4,6	2,9	2,6

Bestimmende Faktoren für die Prognose

	Ausgangslage	Prognosezeitraum	Chancen/Risiken
Außenhandel	US-Zölle auf EU-Exporte sind erhöht	Deutsche Exporte bleiben schwach, Importe nehmen zu	Chance: Auslandsnachfrage nimmt stärker zu als erwartet; Risiko: US-Zölle steigen erneut an
Fiskalpolitik	Fiskalischer Impuls ist im Jahr 2025 negativ	Öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung steigen	Risiken: Finanzmittel fließen langsamer ab oder führen zu stärkerem Preisdruck als erwartet
Private Inlandsnachfrage	Konsum expandiert und Investitionen sind rückläufig	Konsum und Investitionen wachsen moderat	Risiko: Stärker als erwartet steigende Sozialversicherungsbeiträge dämpfen privaten Konsum

Exportwirtschaft weiter unter Druck

US-Einfuhrzölle auf EU-Waren seit Jahresbeginn deutlich erhöht



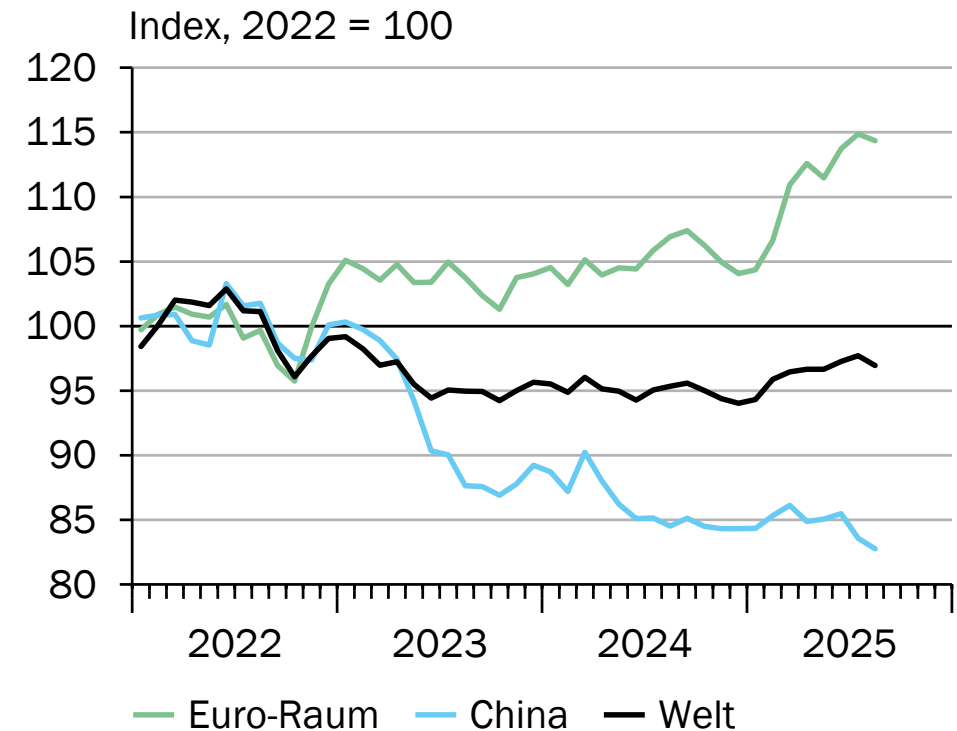
■ Beiträge der Einfuhrzölle im Jahr 2024

Beiträge der zusätzlichen Einfuhrzölle im Jahr 2025 auf:

- Aluminium ■ Eisen und Stahl ■ Kupfer
- Autos und Autoteile ■ Halbleiter, Pharmazeutika, u. a.
- Sonstige Produkte

Quellen: Fitch Ratings, Trade Map, United States International Trade Commission, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-225-03

Stark steigende Exportpreise des Euro-Raums nach Aufwertung des Euro



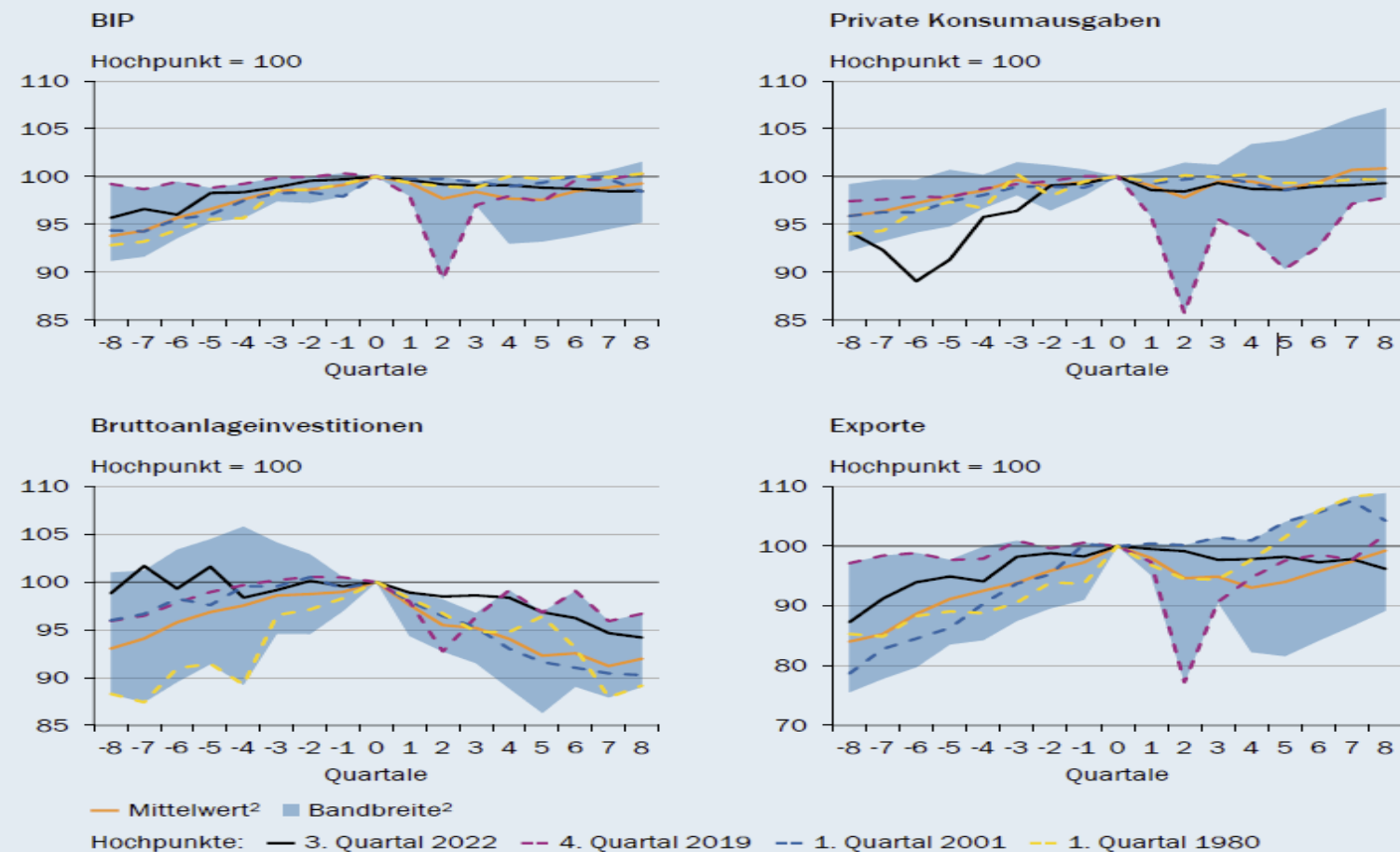
Quellen: CPB, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-265-01

Exportwirtschaft weiter unter Druck

ABBILDUNG 13

Charakteristische Entwicklung des BIP und der Komponenten innerhalb von Rezessionsphasen¹

Relativ zum jeweiligen Hochpunkt des Konjunkturzyklus (t = 0)

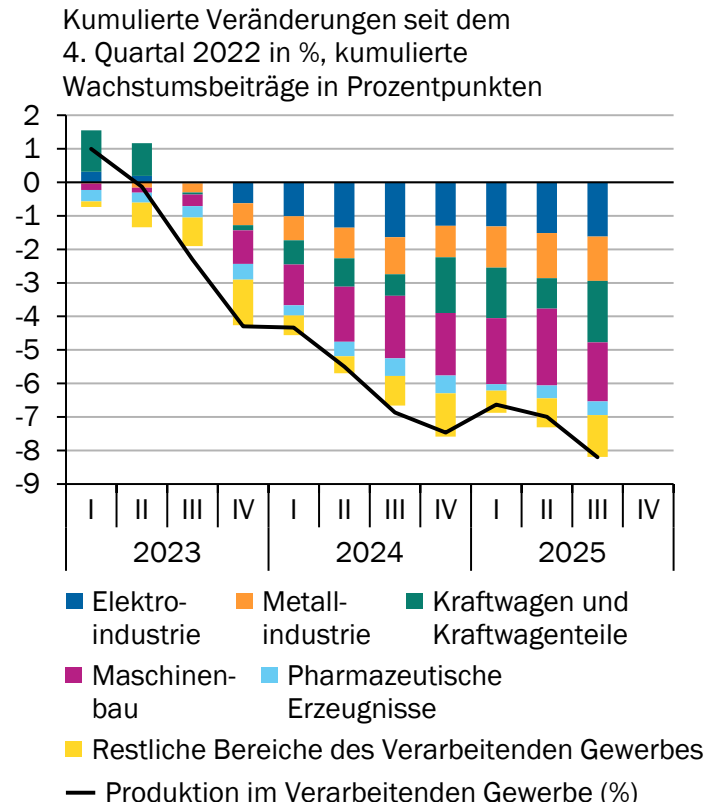


1 – Ab 1991 Deutschland, davor früheres Bundesgebiet. Preis-, saison- und kalenderbereinigt. 2 – Basierend auf den sechs Rezessionen nach Datierung des Sachverständigenrates ab 1970 (JG 2021 Kasten 5; Hochpunkte: 4. Quartal 2019, 1. Quartal 2008, 1. Quartal 2001, 1. Quartal 1992, 1. Quartal 1980, 1. Quartal 1974).

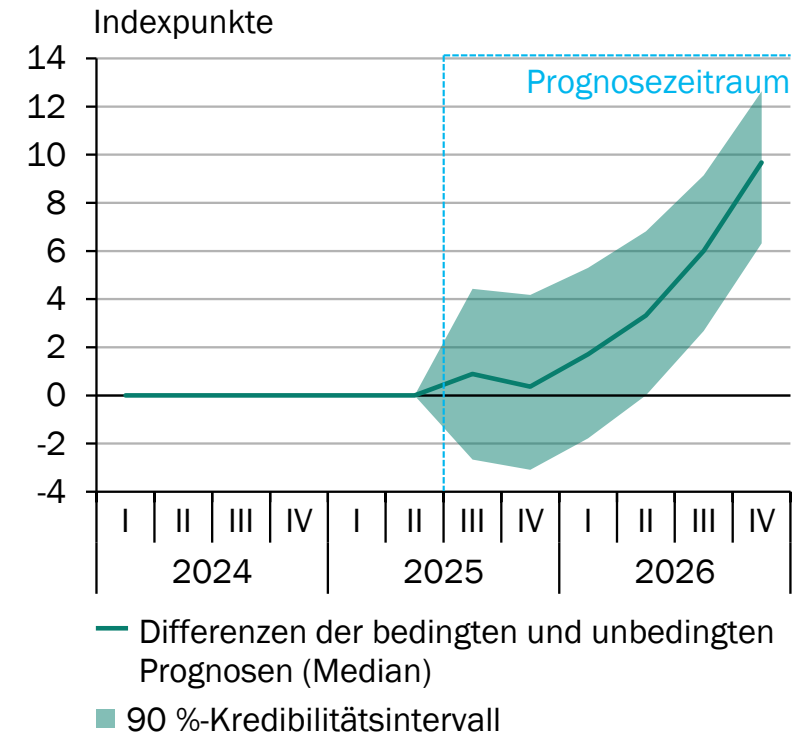
Quellen: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-222-01

Industrieschwäche hält trotz expansiver Finanzpolitik an

Produktionsrückgang in fast allen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes

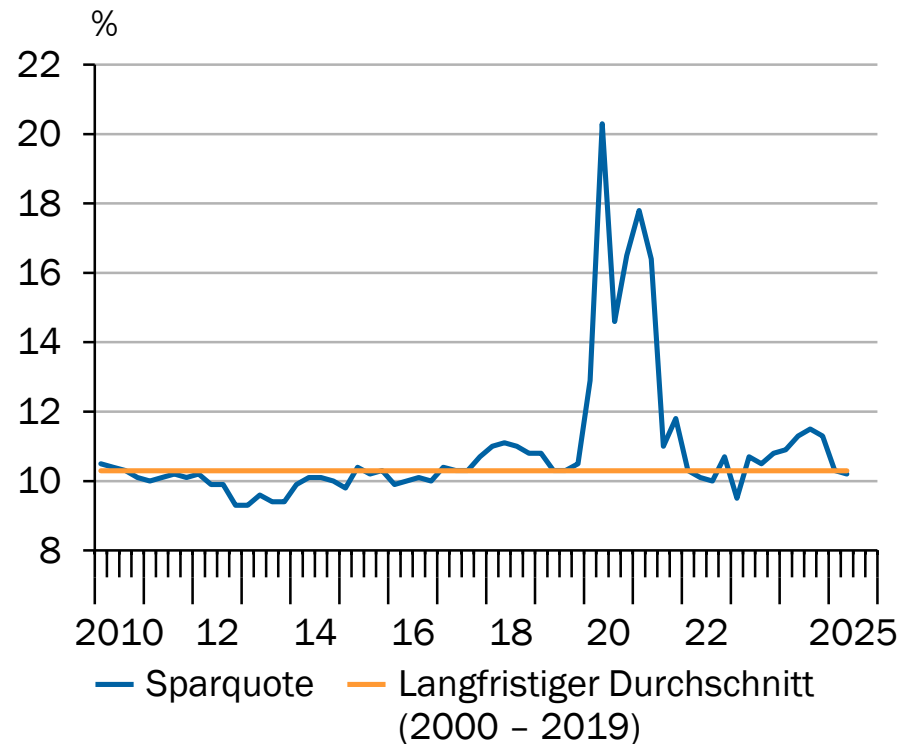


Finanzpaket führt ab Mitte 2026 zu deutlichem Anstieg der realen staatlichen Bauinvestitionen



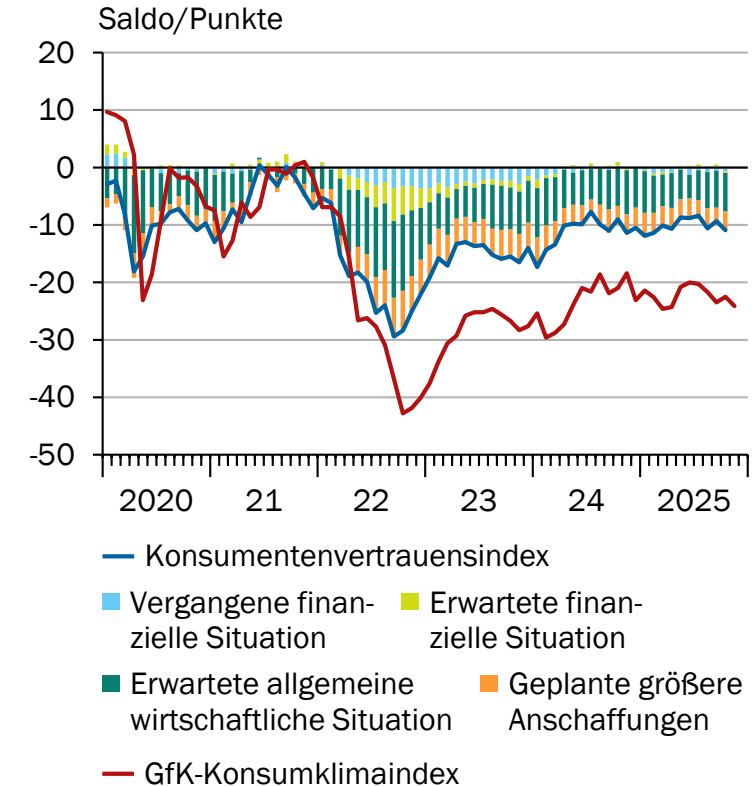
Privater Konsum wächst im Prognosezeitraum nur gering

Sparquote hat sich 2025 normalisiert – Spielraum für weitere Konsumexpansion nimmt ab



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-250-01

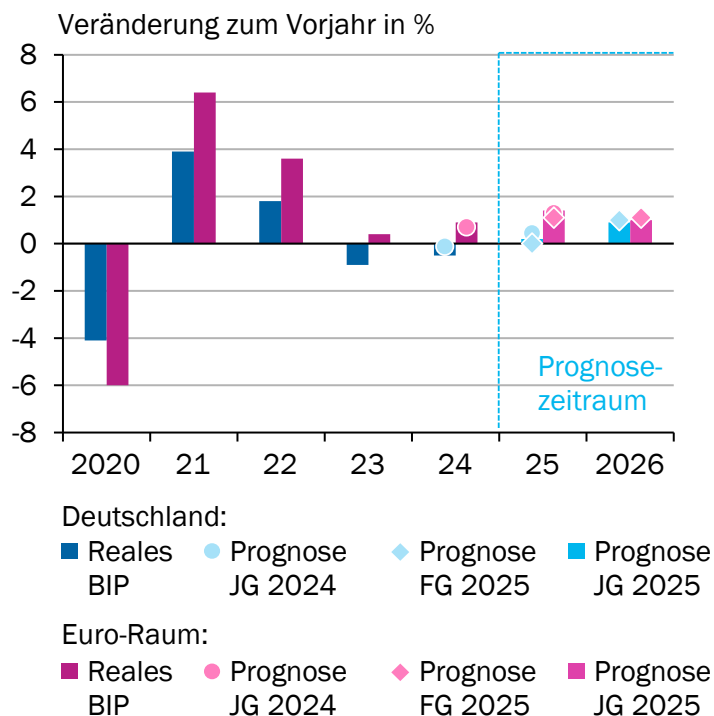
Konsumentenvertrauen weiterhin schwach



Quelle: Europäische Kommission, GfK, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-180-01

Konjunkturerholung in Deutschland und im Euro-Raum

Deutsches BIP stagniert im Jahr 2025 nahezu und wächst im Jahr 2026



Euro-Raum expandiert im Jahr 2025 stärker als im Frühjahr erwartet

Wirtschaftliche Eckdaten (in %)

	2024	2025	2026
Deutschland			
BIP-Wachstum	- 0,5	0,2	0,9
Inflationsrate	2,2	2,2	2,1
Arbeitslosenquote	6,0	6,3	6,1
Lohnwachstum	5,3	3,6	2,7
Finanzierungssaldo	- 2,7	- 2,3	- 3,1
Euro-Raum			
BIP-Wachstum	0,9	1,4	1,0
Inflationsrate	2,4	2,1	2,0
Weltwirtschaft			
BIP-Wachstum	2,8	2,6	2,3
Inflationsrate	4,6	2,9	2,6

Prognose ziemlich pessimistisch, gegeben die kräftigen Fiskalimpulse!

Finanzpolitische Kennziffern (%) ³						
Steuerquote ⁴	23,4	23,8	23,6	x	x	
Abgabenquote ⁵	39,7	40,9	40,8	x	x	
Finanzierungssaldo	- 2,7	- 2,3	- 3,1	x	x	
Struktureller Finanzierungssaldo ⁶	- 1,9	- 1,5	- 2,6	x	x	
Struktureller Primärsaldo ⁶	- 0,9	- 0,4	- 1,4	x	x	
Schuldenstandsquote ⁷	62,2	62,7	63,7	x	x	

1 – In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (nominale Angaben). 2 – Prognose des Sachverständigenrates. 3 – Jeweils in Relation zum BIP. 4 – Steuern einschließlich Erbschaftsteuer und Steuern an die EU. 5 – Steuern einschließlich Erbschaftsteuer, Steuern an die EU und tatsächliche Sozialbeiträge. 6 – Basierend auf der Schätzung für das Produktionspotenzial. Berechnet mit einer Budgetsemielastizität von 0,504. Die Budgetsemielastizität misst, um wie viele Prozentpunkte sich das Verhältnis zwischen Finanzierungssaldo und BIP bei einer 1-prozentigen Erhöhung des BIP verändert. 7 – Bruttoschulden des Staates in der Abgrenzung gemäß dem Vertrag von Maastricht.

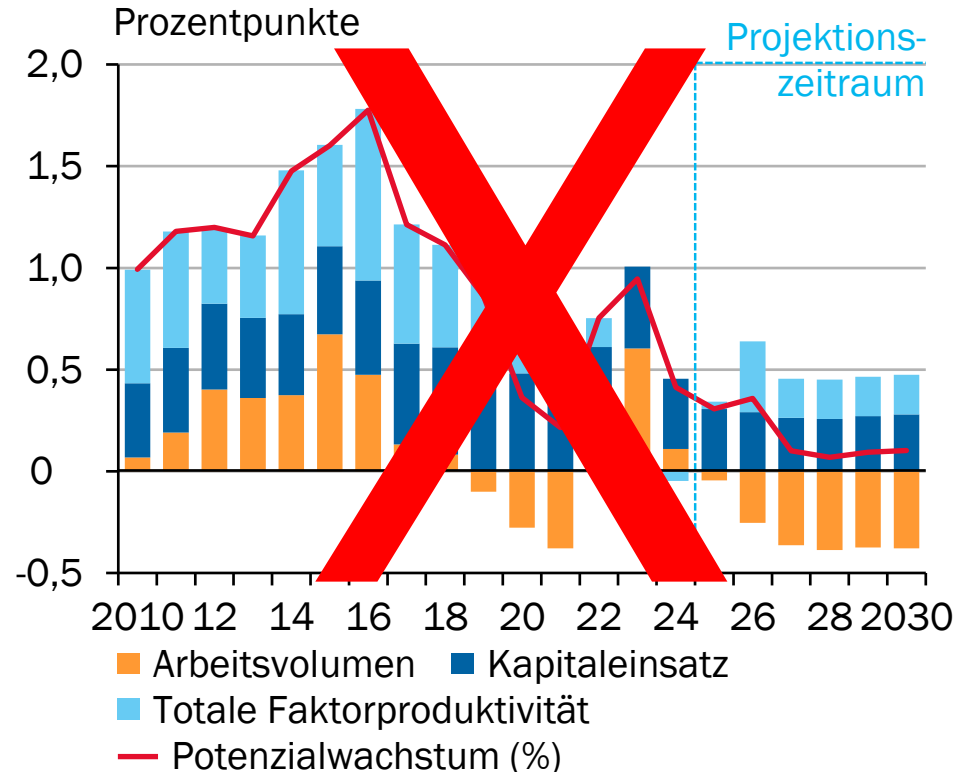
Quellen: Deutsche Bundesbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 25-074-02

Demografie und geringe Zuwanderung belasten Wachstum

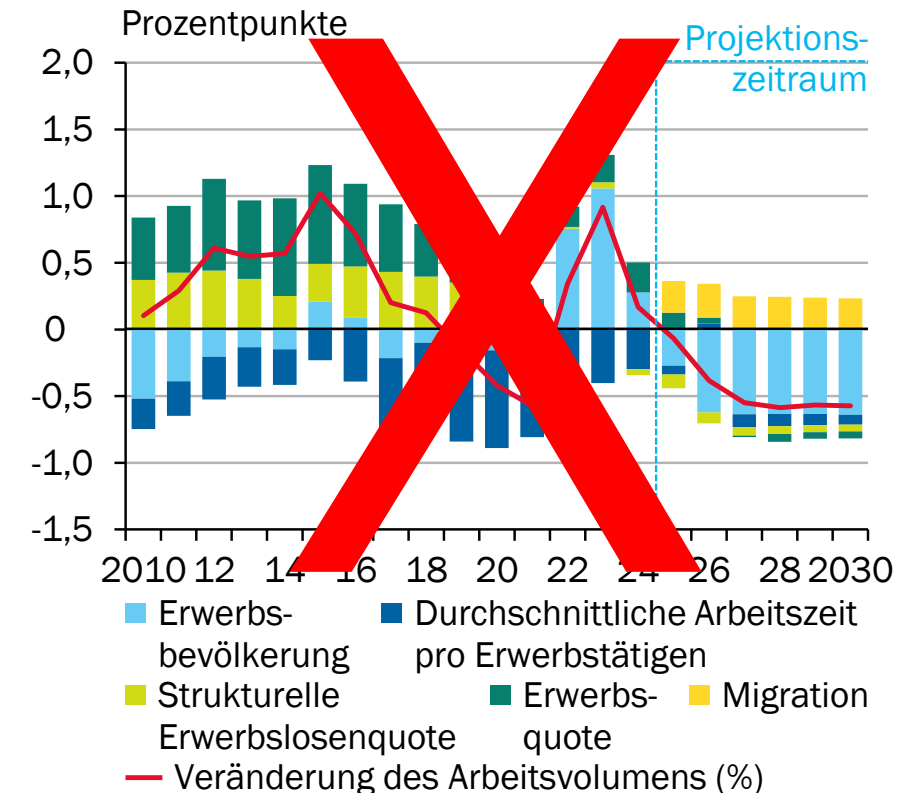
Vorsicht das Potenzialwachstum ist stark vergangenheitsbezogen und annahmegetrieben!

Wachstums des Produktionspotenzials wird wegen Demografie weiter abnehmen



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-124-03

Geringe erwartete Nettozuwanderung kann demografische Alterung nicht ausgleichen

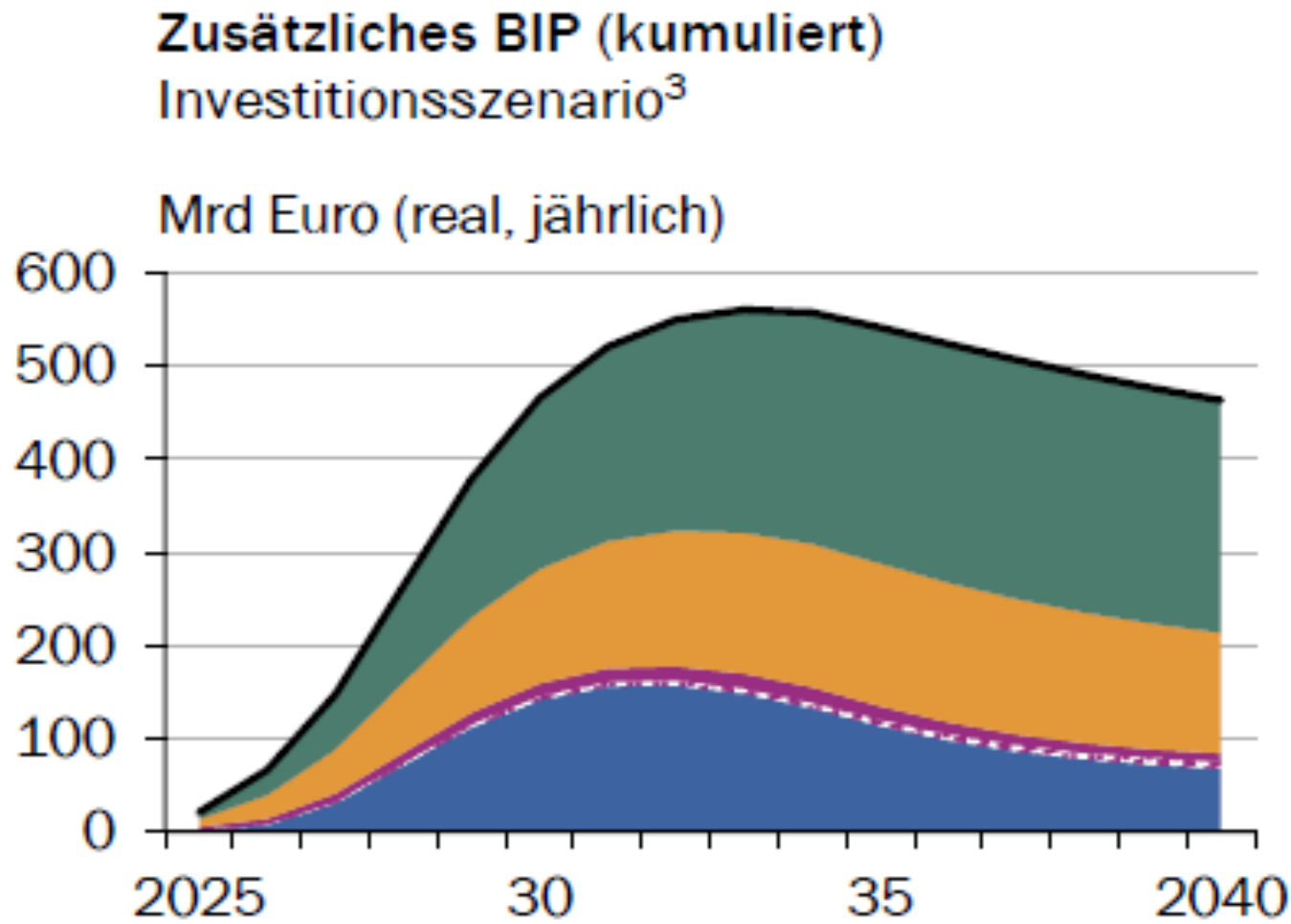


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-124-03

A close-up photograph of a grey metal safe. The safe has a silver-colored handle and a lock mechanism. In the foreground, several Euro coins (copper and gold) and banknotes (yellow and purple) are scattered on a dark, textured surface. The background is blurred, showing more of the safe and the ground.

Zusätzlichkeit und Investitionsorientierung des Sondervermögens verbessern

Sondervermögen als große Chance



Sondervermögen: ■ Verkehrsinfrastrukturausgaben ■ Investive Ausgaben ■ Konsumtive Ausgaben
▤ Kreditfinanzierter, zusätzlicher Konsum im Kernhaushalt ■ Verteidigungsausgaben — Gesamt

Sondervermögen als große Chance

NOCH TABELLE 14

Simulationsergebnisse im Überblick

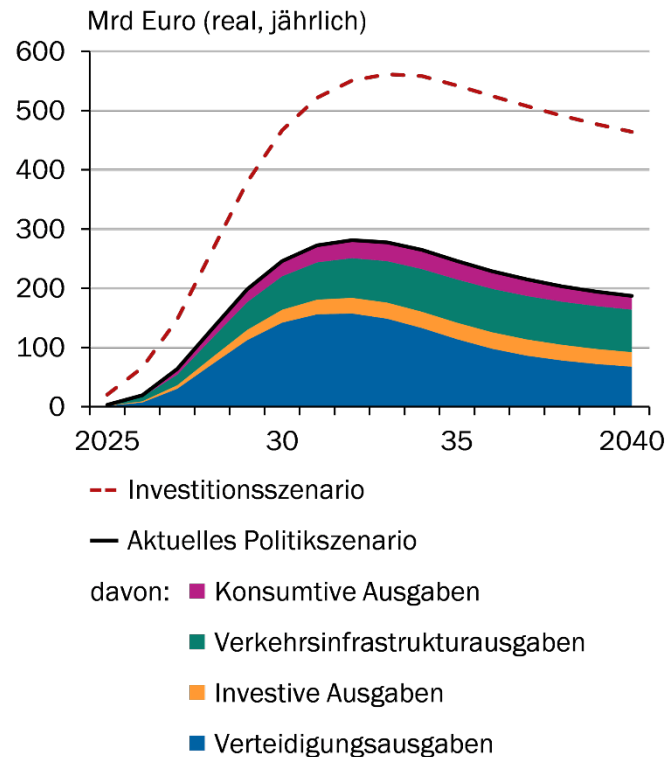
Jahr	Investitionspfad
	Mittelwert

Differenz zum realen BIP des Referenzpfads in %⁴

2025	0,4
2026	0,8
2027	2,1
2028	3,6
2029	4,5
2030	4,9
2031	5,0
2032	4,9
2033	4,9
2034	4,9
2035	4,8
2036	4,8
2037	4,9
2038	4,9
2039	4,9
2040	4,9

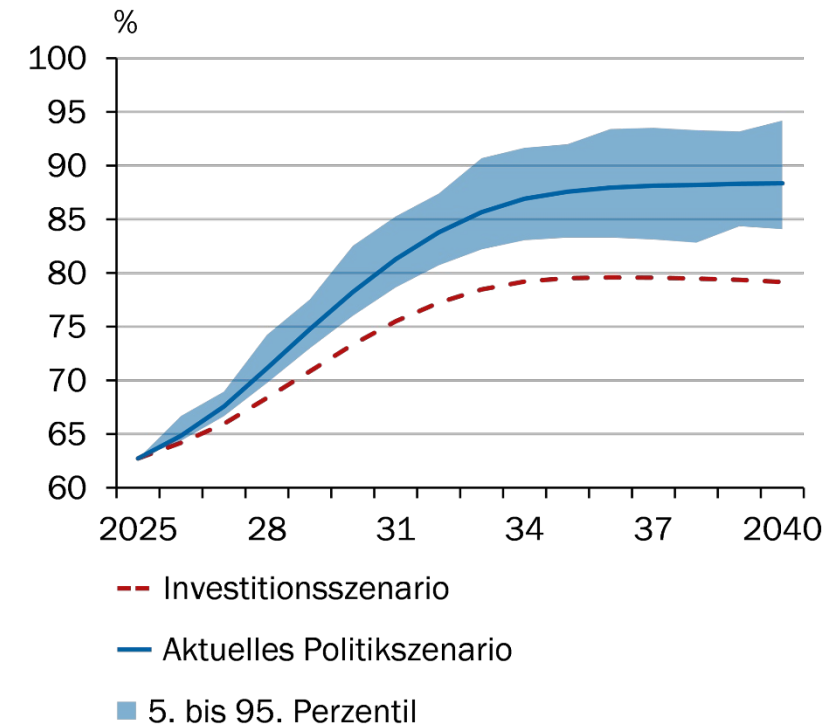
Gesamtwirtschaftliche Wirkung im aktuellen PolitikszENARIO schwach - Wachstum durch Reformen stärken

**Zusätzliches BIP ist im aktuellen PolitikszENARIO
deutlich niedriger als bei Investitionsorientierung**



Quellen: Ochsner und Zuber (2025), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-246-01

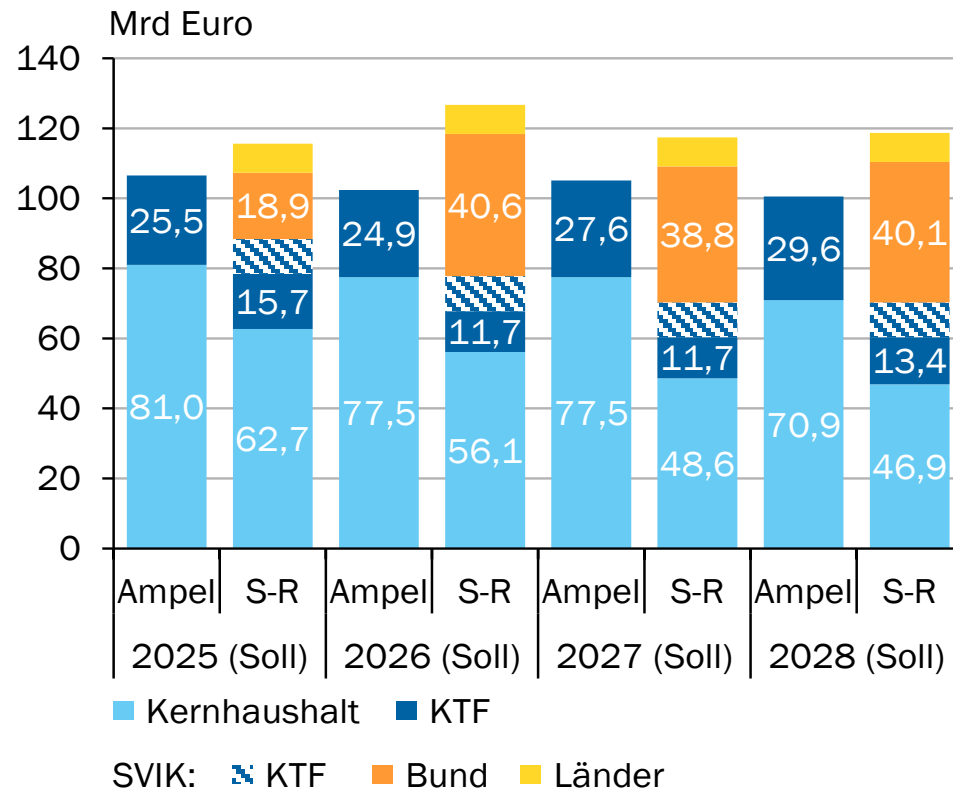
**Schuldenstandsquote könnte auf über 85 % des
BIP im Jahr 2035 steigen**



Quellen: Ochsner und Zuber (2025), Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-246-01

Zusätzlichkeit des Sondervermögens ist gering

Investitionen des Bundes und Ausgaben des KTF sind nur wenig höher als bei der Ampel

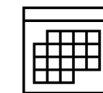


Maßnahmen

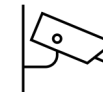
Transparenz und Verlässlichkeit herstellen



Bundesweite Datenbank für ein verbindliches Monitoring einführen



Mehrjährigen Finanzplan für das Sondervermögen erstellen



Haushaltsüberwachung stärken

- Mittelverwendung regelmäßig und systematisch überprüfen
- Ein neues, unabhängiges Monitoring-Gremium gesetzlich verankern

Berechtigte Kritik am Sondervermögen

- Mindestinvestitionsquote 10% ist niedriger als in Finanzplan der Ampel, weshalb Spielräume im Kernhaushalt entstehen
- inkonsistente Berechnung der Quote erhöht Spielräume unzulässig
- keine Regelungen für KTF und Länder
- teilweise wenig investive Ausgaben (z.B. Beiträge für internationale Zusammenarbeit; Wohneigentumsförderung; laufende IT-Personalausgaben)
- Verwendung von Spielräumen für fragwürdige Ausgaben (furchtbaren Vier: Mütterrente, Pendlerpauschale, Gastromehrwertsteuersenkung, Agrardiesel)

Unberechtigte Kritik am Sondervermögen

Vorsicht: Vielen Kritiker:innen geht es um Fundamentalkritik und Verunglimpfung des Finanzpakets und der Politik

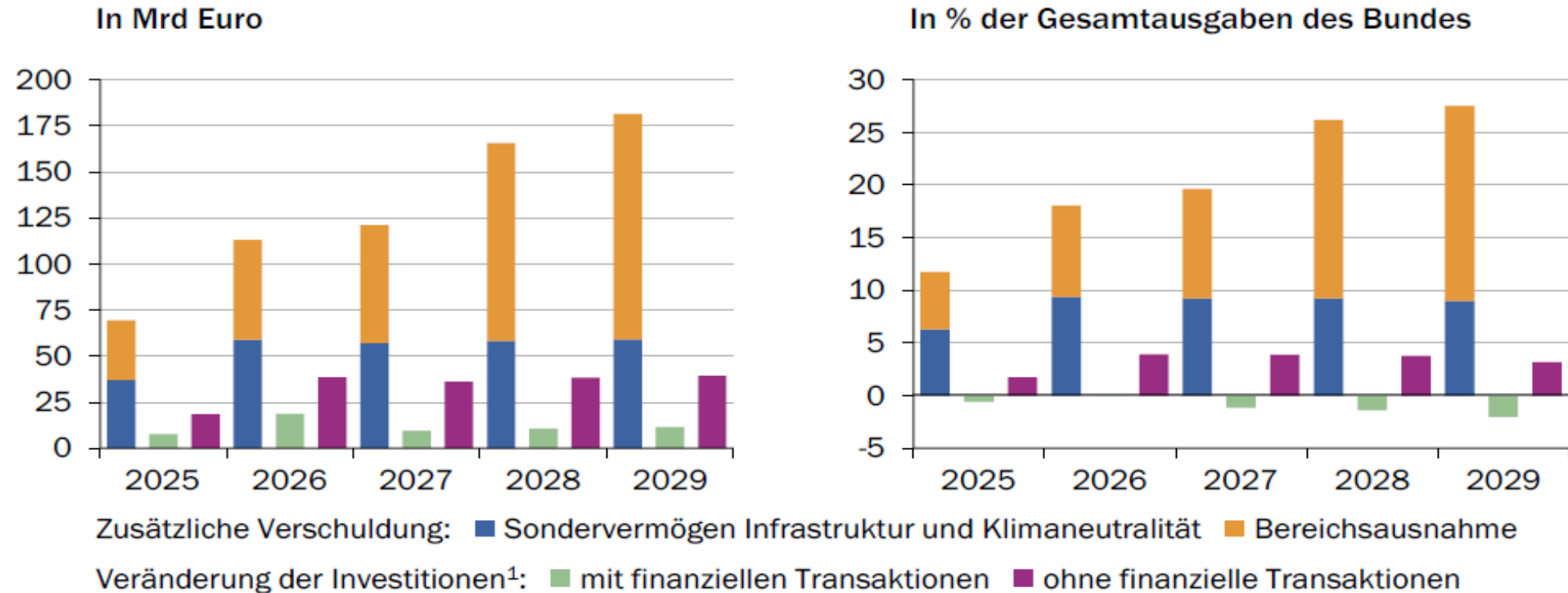
- „Verschiebepbahnhof“: Wenn Ausgaben oberhalb der 10% aus dem Kernhaushalt ins Sondervermögen verschoben werden, ist das nur die technische Umsetzung für die Spielräume im Kernhaushalt – man muss sich darüber nicht zweimal aufregen.
- Vergleich zusätzliche Investitionen mit zusätzlichen Schulden unter Einbeziehung der Schulden aus der Bereichsausnahme für Verteidigung.

Unseriöses aus dem Minderheitsvotum

▮ ABBILDUNG 43

Zusätzliche Verschuldung und zusätzliche öffentliche Investitionen des Bundes

Im Vergleich zu Planungen der Vorgängerregierung für das Jahr 2025



1 – Summe aus Kernhaushalt, KTF und SVIK.

Quellen: Bundesregierung (2024, 2025a), eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 25-274-01

Unberechtigte Kritik am Sondervermögen

- Zusätzlichkeit am Finanzplan der Ampel zu bemessen, ignoriert, dass der Plan überhaupt nicht ausfinanziert war.
Bei voller Zusätzlichkeit würden Bund, Länder und Gemeinden in drastische Kürzungspolitik getrieben, was unerwünscht und gesamtwirtschaftlich kontraproduktiv sein kann.
- Spielräume werden auch für häufig anerkannte Dinge, wie Finanzierung des Investitionsboosters und zur Kompensation der Steuerausfälle von Ländern und Gemeinden genutzt.

Am Ende ist es tragisch, dass ein zeitlich und der Höhe nach begrenztes Sondervermögen teilweise zur Konjunkturstabilisierung und Korrektur der Ampel-Fehler verschossen werden muss, aber was wäre die Alternative?

Sondervermögen könnte besser sein – es ist aber auch nicht so schlecht!

➤ NOCH TABELLE 14

Simulationsergebnisse im Überblick

Jahr	Aktueller Politikpfad	Investitionspfad
	Mittelwert	Mittelwert
Differenz zum realen BIP des Referenzpfads in %⁴		
2025	0,0	0,4
2026	0,0	0,8
2027	0,8	2,1
2028	1,5	3,6
2029	1,8	4,5
2030	1,7	4,9
2031	1,5	5,0
2032	1,2	4,9
2033	1,0	4,9
2034	0,9	4,9
2035	0,8	4,8
2036	0,9	4,8
2037	0,9	4,9
2038	1,0	4,9
2039	1,0	4,9
2040	1,0	4,9

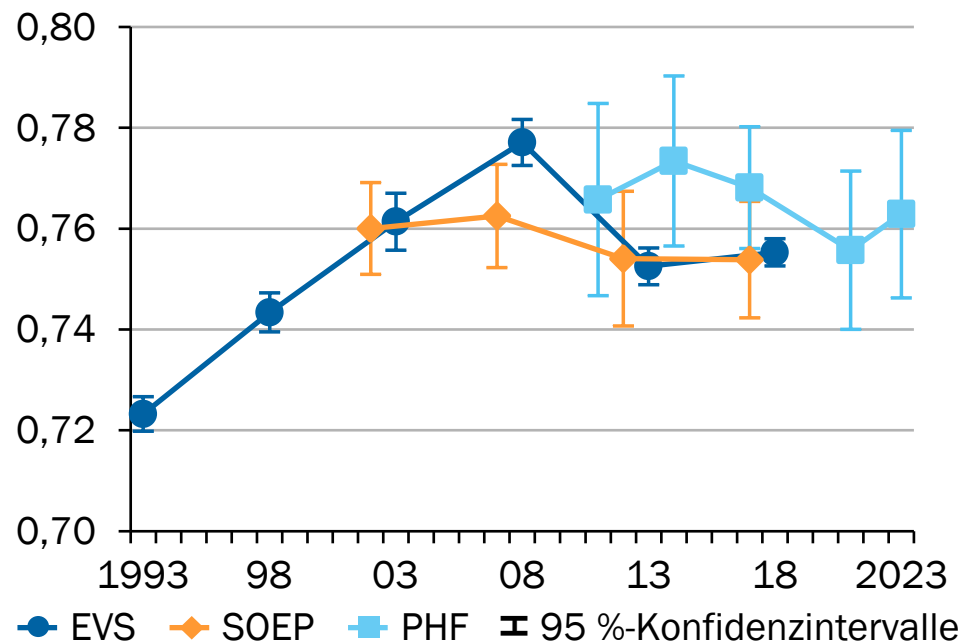
1 – Summe von durchschnittlichen Staatsinvestitionen und Verkehrsinfrastrukturinvestitionen. 2 – Definiert als Minimum der geschätzten Medianmultiplikatoren. 3 – Definiert als Maximum der geschätzten Medianmultiplikatoren. 4 – Verhältnis der Niveaus des realen BIP mit Finanzpaket und des realen BIP des Referenzszenarios, minus eins. Im Referenzpfad sind die Effekte des Finanzpakets auf das BIP in Höhe von 3,3 Mrd Euro für das Jahr 2025 und 17,2 Mrd Euro für das Jahr 2026 enthalten. Diese Effekte werden daher auch im aktuellen Politik- und Investitionsszenario berücksichtigt. Ab dem Jahr 2027 enthält der Referenzpfad keine BIP-Effekte des Finanzpakets. Analog zu Ochsner und Zuber (2025) wird unterstellt, dass Infrastrukturinvestitionen einen dauerhaften Effekt auf das BIP-Niveau haben.



VERMÖGENSAUFBAU STÄRKEN, ERBSCHAFTEN UND SCHENKUNGEN GLEICHMÄßIGER BESTEUERN

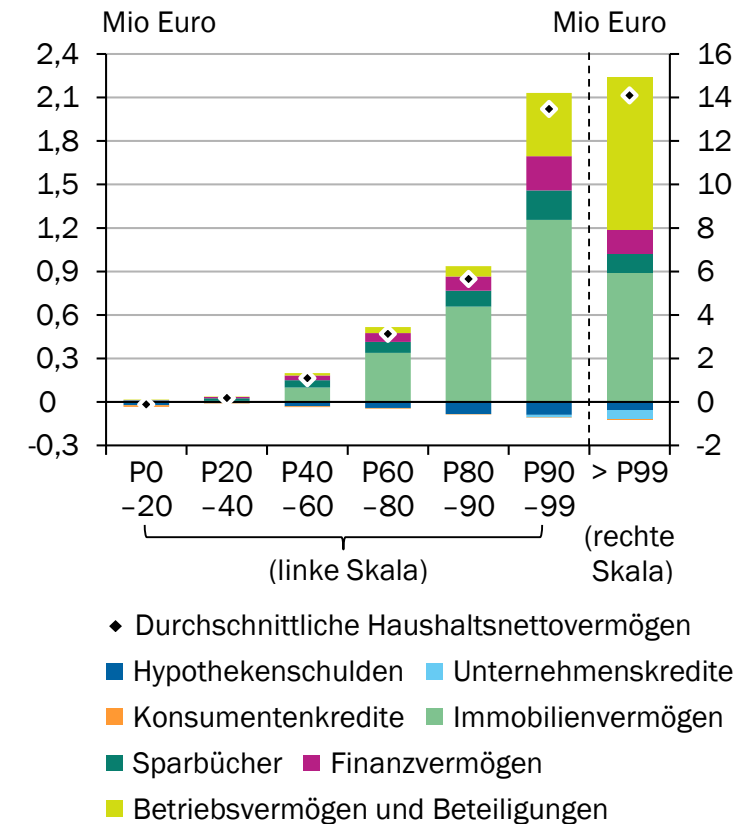
Vermögensverteilung in Deutschland

Vermögensungleichheit gemessen am Gini-Koeffizienten ist hoch, zuletzt stabil



Quellen: Albers et al. (2024), Deutsche Bundesbank (2025b), SOEP v40, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-168-01

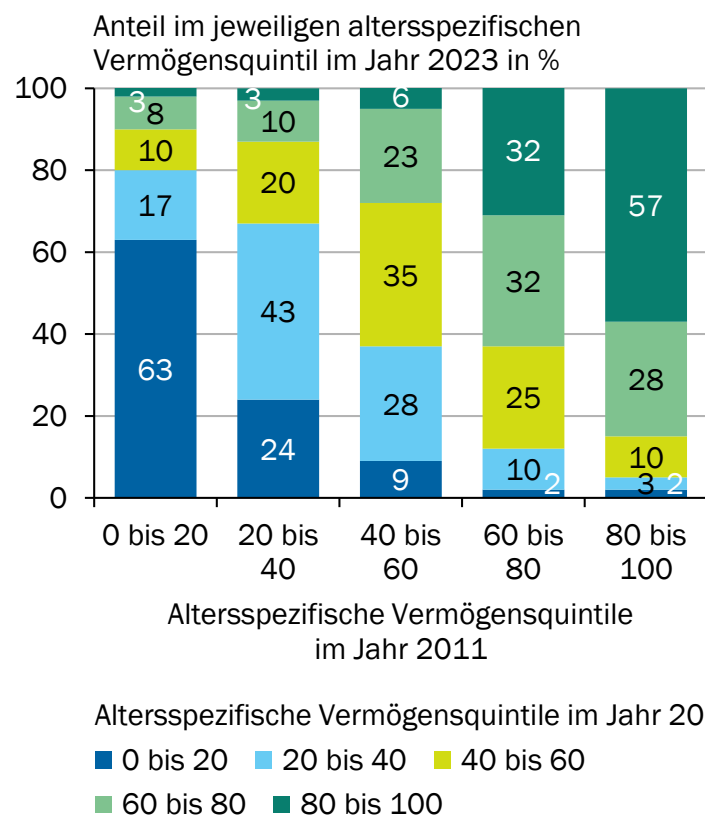
Deutliche Unterschiede bei Vermögenszusammensetzung und Renditen



Quellen: Albers et al. (2024), Deutsche Bundesbank (2025b), eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-172-03

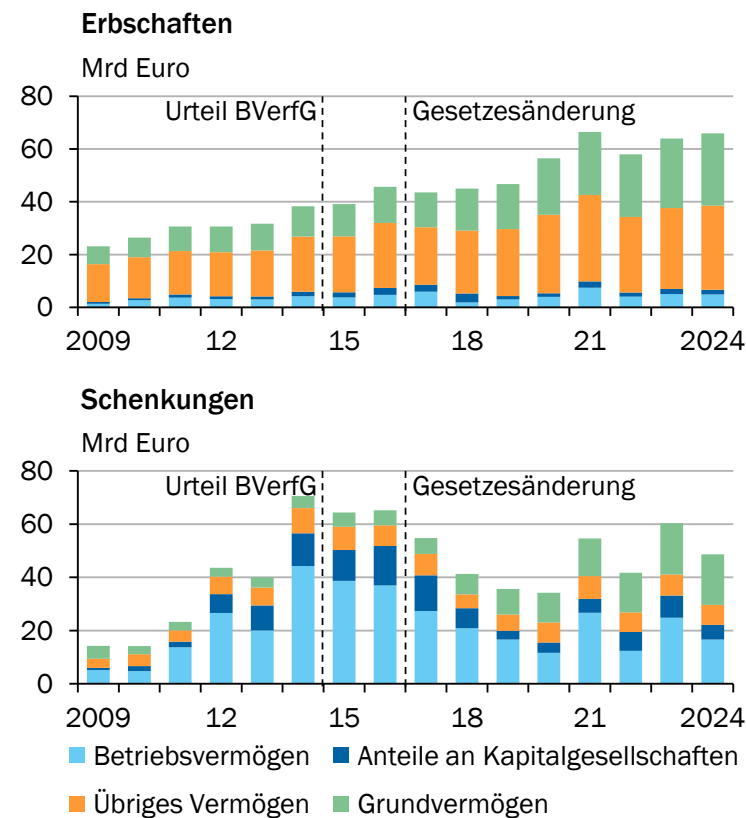
Vermögensmobilität im Zeitverlauf

Vermögensmobilität im Lebensverlauf findet vor allem in Mitte der Verteilung statt



Quellen: Deutsche Bundesbank (2025a)
© Sachverständigenrat | 25-166-01

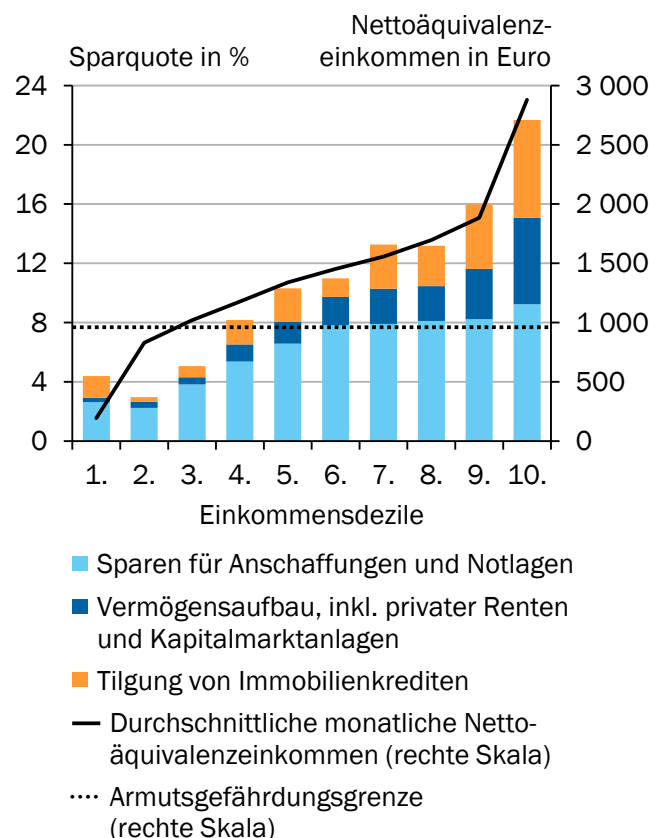
Erbschaften und Schenkungen beeinflussen intergenerationale Vermögensmobilität



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-200-02

Privaten Vermögensaufbau stärken

Hürden beim Vermögensaufbau bei einkommensschwachen Haushalten



Quellen: Albers et al. (2024), SOEP v40, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-197-01

Maßnahmen

Staatlich gefördertes Vorsorgedepot einführen



Vorsorgedepot für Absicherung im Alter und den allgemeinen Vermögensaufbau

- Renditestarke Fondsauswahl und Standardprodukte mit Lebenszyklusmodell
- Automatische Einbeziehung aller Erwerbspersonen



Förderung des Vermögensaufbaus vereinfachen und im Vorsorgedepot bündeln

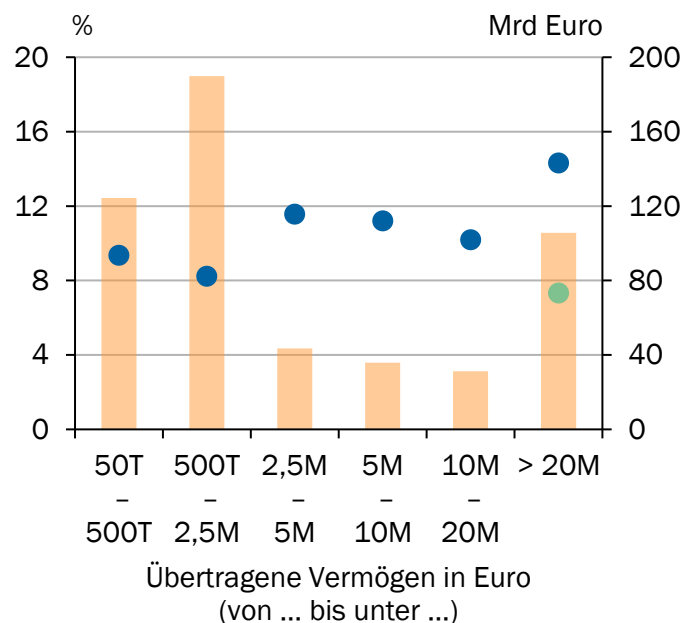
- Gezielt die Sparfähigkeit einkommensschwacher Haushalte stärken



Vorsorgedepot an die geplante Frühstart-Rente anschließen

Erbschaft- und Schenkungsteuer reformieren

Begünstigungen für Betriebsvermögen führen zu ungleichmäßiger Besteuerung



- Durchschnittssteuersatz
- Durchschnittssteuersatz inkl. nachträglicher Steuererlasse
- Übertragene Vermögen (rechte Skala)

Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 25-277-01

Maßnahmen

Erbschaften und Schenkungen
gleichmäßiger besteuern



Begünstigungen für Betriebsvermögen erheblich reduzieren

- ↳ Verschonungsabschlag erheblich reduzieren und Verschonungsbedarfsprüfung für hohe Übertragungen abschaffen oder erheblich einschränken



Übermäßige Liquiditätsbelastung durch großzügige Stundung vermeiden



Lebensfreibeträge einführen

- ↳ Ersetzt Freibeträge, die alle 10 Jahre in Anspruch genommen werden können

Wirtschafts- und finanzpolitisches Fazit

- aktuell sehr herausfordernde Lage: Export- und Industriekrise in ungekanntem Ausmaß
- Debatte radikalisiert sich in Richtung radikaler Strukturreformen („Kettensäge“ als Vorbild?, Deregulierung, Privatisierung, Sozialabbau, Austeritätsforderungen, Entfesselung)
- Diese Debatte ist völlig kopf- und hilflos, wirtschaftlich destabilisierend, gesellschaftlich polarisierend und demokratiegefährdend.
- Ökonom:innen und die wirtschaftswissenschaftliche Politikberatung haben eine große Verantwortung und keinen Freifahrtschein für mediale Panikmache und Stammtischkritik
- Bundesregierung hat eine Menge auf den Weg gebracht: Absehbar expansive Finanzpolitik, Versäumnisse der Vergangenheit werden abgearbeitet und viele Forderungen auch der Wirtschaftsverbände adressiert.
- viel mehr hat sie schlicht nicht in der Hand

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Bluesky
[@svrwirtschaft.bsky.social](https://bsky.app/profile/svrwirtschaft.bsky.social)

Und folgen Sie uns bei LinkedIn
<https://de.linkedin.com/company/sachverstaendigenrat-wirtschaft>